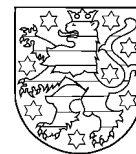




DIB THÜRINGEN



Ingenieurblatt regional

Nummer 1-2 / 2017

Infos und Mitteilungen der Ingenieurkammer Thüringen / Forum Thüringer Ingenieure

BIM – abstrakt oder konkret?

Reflexion des BIM-Kongresses am 25.11.2016 in der Messe Erfurt

Am 25.11.2016 fand der Thüringer BIM-Kongress statt, der gemeinsam von der Architektenkammer Thüringen, dem Bauindustrieverband Hessen-Thüringen e.V., der Ingenieurkammer Thüringen und dem Verband baugewerblicher Unternehmer Thüringen e.V., unter Unterstützung des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft, ausgerichtet wurde.

Nahezu 250 Teilnehmer folgten der Einladung (aufgrund der hohen Anzahl an



Die Gastgeber des BIM-Kongresses:
Geschäftsführer der Ingenieurkammer Thüringen, Dr. Rico P. Löbig, Andreas Kley, Präsident des Verbandes baugewerblicher Unternehmer Thüringen e. V., Geschäftsführerin der Landesgruppe Thüringen des Bauindustrieverbands Hessen-Thüringen e. V., RAIN Bettina Haase, Präsident der Architektenkammer, Dr. Hans-Gerd Schmidt, Thüringer Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee, Präsident der Ingenieurkammer Thüringen, Dipl.-Ing. Elmar Dräger und Geschäftsführer der Architektenkammer, Dipl.-Ing. M.Sc. Architekt Ulf Pleines (v. l.)

Anmeldungen war sogar die kurzfristige Verlegung der Veranstaltung in das Congress-Center der Messe Erfurt erforderlich). Und es darf vermutet werden, dass der eine oder andere unter den Gästen die Auswirkungen der BIM-Methodik auf das Planen und Bauen, nicht zuletzt unter Berücksichtigung der Dynamik mit der sich diese zu etablieren scheint, einer Neubewertung unterzieht.

Wolfgang Tiefensee, der Thüringer Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft konnte zur Übernahme der Schirmherrschaft über den Kongress gewonnen werden, eröffnete die Veranstaltung und ließ keinen Zweifel daran, dass BIM (Building Information Modeling) in die Megatrends unserer Zeit einzuordnen ist und sich auch die Politik in der Verantwortung sieht, Akzeptanz für das Thema Digitalisierung zu schaffen. Der Plausibilität dieser Einschätzung ist sich nur schwer zu entziehen, insbesondere da nahezu alle Lebens- und Arbeitsbereiche zunehmend von der Vernetzung erfasst sind, der „digitale Anteil“ im Privat- und Geschäftsleben nimmt rasant zu.

Minister Tiefensee wies darauf hin, dass Themen nicht isoliert voneinander betrachtet werden dürfen. Bei der Anwendung von BIM müssen u. a. auch die Energieeffizienz, der Ressourcenverbrauch sowie die Demografie angemessen einbezogen werden. Auch stellte der Minister darauf ab, dass die Kluft zwischen Rezipienten und Entscheidern nicht weiter anwachsen und die Partizipation auf eine neue Stufe gehoben werden sollte. Viele Akteure in der Wertschöpfungskette Bau, vom öffentlichen Auftraggeber über Architekten, Ingenieure, Bauindustrie und Bauhandwerk, dürften diese Zielstellung teilen und sehen auf Basis der Befassung

mit BIM auch die Möglichkeit, die partnerschaftlich orientierte Projektdurchführung weiter zu befördern.

Der Präsident der Architektenkammer Thüringen, Herr Dr.-Ing. Hans Gerd Schmidt, begrüßte stellvertretend für alle Veranstalter die Kongressteilnehmer und ordnete Chancen und Risiken der „kooperativen“ Arbeitsmethode BIM aus Sicht des Berufsstandes der Architekten ein. Dr. Schmidt sieht durch die stärkere Vernetzung von Planung, Bauausführung und Betreiberkonzepten die Möglichkeit von Effizienzsteigerungen, hob aber gleichzeitig hervor, dass es gefährlich sein kann, BIM als Allheilmittel bzw. Erfolgsgarant anzusehen.

Nachfolgend wird kurz auf die Themen eingegangen, die von den Referenten vorgetragen wurden.

Herr Dr. Jan Tulke, Geschäftsführer der Planen-Bauen 4.0 GmbH (Gesellschaft zur Digitalisierung des Planens, Bauens und Betriebens mbH) ging auf den Umsetzungsstand des Ende 2015 durch Bundes-

Inhalt

BIM-Kongress	S. 1-2
AHO-Herbsttagung	S. 2
EnergieEffizienzpreis	S. 3
Weiterbildungen	S. 4
Eintragungen & Löschungen, Geburtstage	S. 5
buildingSMART	S. 6



minister Dobrindt vorgestellten Stufenplan Digitales Planen und Bauen ein. Gegenwärtig findet der Übergang zur 2. Stufe, d. h. zur erweiterten Pilotphase, statt. Dr. Tulke stellte überdies den „BIM-Stand“ in anderen Ländern vor und gab Informationen zur EU BIM Task Group, deren Arbeit unter der Zielstellung steht, möglichst einheitliche Randbedingungen bei der Einführung von BIM in der EU zu schaffen.

Dipl.-Ing. Andreas Irgartinger, Bereichsleiter der DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH, ging davon aus, dass hinsichtlich BIM nicht mehr diskutiert werden muss, „ob“ sukzessive eine Einführung erfolgt, sondern „wie“ die Randbedingungen für die Arbeit mit BIM gestaltet werden müssen. Als nicht unwesentlich ordnete er ein, dass sich durch Visualisierung die Möglichkeiten bei der öffentlichen Kommunikation von Bauprojekten deutlich verbessern. Herr Irgartinger stelle auch einige Pilotprojekte vor, die von der DEGES begleitet werden.

Dr. Claus D. Worschech, Architekt und Mitglied der BIM-Expertengruppe der Bundesarchitektenkammer thematisierte Haftungs- und Versicherungsaspekte, die im Zusammenhang mit BIM bestehen. Es gilt überdies, Missverständnisse im BIM-Dialog zu vermeiden. Zuerst sollte immer definiert werden, von welcher BIM-Anwendung überhaupt gesprochen wird, denn es bestehen durchaus Unterschiede in den einzelnen „Ausbaustufen“, beispielsweise zwischen „little closed BIM“ und „big open BIM“.

RA Steffen Holatka, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, referierte über die Implementierung von BIM in bestehende Vertragsstrukturen. Insbesondere vertragliche Regelungen zum Urheberrecht bzw. zum Eigentum an Gebäudedatenmodellen sind relevant, denn die Anwendung von BIM stellt andere Anforderungen hinsichtlich des partnerschaftlichen Bauens.

Derzeit wird außerdem die Frage diskutiert, inwieweit eine Kompatibilität von HOAI und BIM vorliegt bzw. erreicht werden kann. Die HOAI als reines Preisrecht schreibt die Methodik des Planens nicht vor (methodenneutral). Im Hinblick auf die Honorierung von Planungsleistungen ist absehbar, dass durch den Einsatz von BIM nicht nur ein Mehraufwand in bestimmten Bereichen zu leisten ist sondern auch mitunter eine erhebliche Reduktion des Aufwandes erreicht werden kann. Der Zusammenhang zwischen BIM und Mängelhaftung weist zudem eine entsprechende Komplexität auf.

Herr Gerhard Hollenz von der Baurechenzentrum Deutschland GmbH thematisierte die Effizienz und die Prozessgestaltung in den Unternehmen, die im Baubereich tätig sind. Er ging u. a. darauf ein, dass sich der Planungsaufwand innerhalb der einzelnen Leistungsphasen verschieben wird, so dass vor allem die Grundlagenermittlung, der Vorentwurf und der Entwurf planungsintensiver werden. Herr Hollenz geht davon aus, dass die BIM-Methodik zu einem Kulturwandel in der Bauwirtschaft beitragen kann (Kooperation!) und das es wichtig ist, den Mensch in diesem Prozess mitzunehmen.

Prof. Dr. Hans-Joachim Bargstädt stellte „DigiWert“, ein vom Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft gefördertes Forschungsprojekt, vor. Akteure der Thüringer Bauwirtschaft werden unter wissenschaftlicher Begleitung der Bauhaus-Universität Weimar und der Fachhochschule Erfurt zwei Modellvorhaben, ein Vorhaben im Hochbau und ein Vorhaben im Tief- und Straßenbau, gemeinsam entwickeln und allen beteiligten Büros und Unternehmen so die Gelegenheit geben, am Entstehungsprozess eines BIM-basierten Bauvorhabens lernend teilzuhaben. Prof. Bargstädt sieht in der Befassung mit diesem Thema auch eine

gute Möglichkeit, um junge Arbeitskräfte für eine Tätigkeit in der Thüringer Bauwirtschaft zu gewinnen.

Die Veranstaltung machte einmal mehr deutlich, dass der digitale Einfluss im Planungsbereich, und damit zwangsläufig auch im Bereich der Bauausführung, zunehmen wird. Fehleinschätzungen zu den Auswirkungen der Digitalisierung, z. B. die Einordnung als vorübergehende Erscheinung, können für die Wettbewerbssteilnehmer Risiken bergen.

Die Etablierung von BIM verändert die Anforderungen an die Planung und verschiebt den Arbeitsaufwand innerhalb des Planungsprozesses. Bauobjekte müssen zu einem deutlich früheren Zeitpunkt als bisher definiert werden, denn nur auf dieser Grundlage kann überhaupt ein belastbares BIM-Datenmodell erstellt werden. Die vollständige theoretische Durchdringung der Projekte – bevor mit dem Bau begonnen wird – trägt enorm zur Kostentransparenz und zur Termintreue bei.

Da BIM eine Methode und keine käufliche Software ist, wird sich der Anwender seine BIM-Handhabung mehr oder weniger selbst erarbeiten müssen.

Es bleibt zu hoffen, dass BIM ein Arbeitsinstrument ist, was auf qualifizierte Beschäftigte angewiesen ist und aus Planer-Sicht ggf. sogar Möglichkeiten eröffnet, sich mehr der fachspezifischen und kreativen Ingenieurleistung zu widmen, da Routinetätigkeiten eine Automatisierung erfahren. Zu den notwendigen baufachlichen Kompetenzen der Akteure werden ein erweitertes IT-Wissen sowie eine transparente Kommunikation nachgefragt werden, die Einhaltung eines verbindlichen Regelrahmens wird dabei vorausgesetzt.

*Dr.-Ing. Rico P. Löbig
Geschäftsführer der Ingenieurkammer
Thüringen*

HOAI

AHO-Herbsttagung 2016

Zur traditionellen Herbsttagung hatte der AHO (Ausschuss der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung e.V.) am 24.11.2016 nach Berlin geladen. Unter dem Thema „HOAI-Vertragsverletzungsverfahren - Finale vor dem europäischen Gerichtshof“ diskutierten Vertreter der Ministerien, Juristen sowie Architekten und In-

genieure die Auswirkungen für unseren Berufstand.

Ganz aktuell teilte der Vorsitzende des AHO, Dr. Rippert, mit, dass die EU-Kommission am 17.11.2016 beschlossen hat, die Klage beim europäischen Gerichtshof bezüglich der HOAI einzureichen. Dr. Rippert betonte, dass die HOAI 2013 als

„Inländer-HOAI“ keine Beschränkung der Niederlassungsfreiheit in Europa darstellt und die Honorarordnung Garant für eine gute Planungsqualität ist. Aus seiner Sicht sind Ländergesetze, Haftungsproblematiken, Versicherbarkeit und nicht zuletzt die Sprachbarrieren Gründe für ein Niederlassungshindernis und nicht die HOAI. Erfreulicherweise steht die



Bundesregierung mit ihren Ministerien hinter der HOAI und hat keine weiteren Zugeständnisse an die EU-Kommission gemacht.

Im Anschluss sprach Frau Barbara Lanzinger MdB zum Thema „Ist das System der Freien Berufe in Gefahr?“. Sie hofft, das dem nicht so sei. Die Regierungsparteien haben sich eindeutig für die Freien Berufe ausgesprochen und wollen „Druck“ auf die EU-Kommission ausüben, um den Berufsstand zu erhalten. Sind doch in Deutschland über 3 Millionen Freiberufler zu verzeichnen. Freie Berufe erbringen Vertrauensdienstleistungen mit hoher fachlicher Qualität und fachlicher Unabhängigkeit. Mindeststandards für eine Reglementierung dieser Berufe über Kammern sind aber erforderlich.

Frau Dr. Wunderlich vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie informierte über den Sachstand des Vertragsverletzungsverfahrens der HOAI:

- Klageabschluss durch EU vom 17.11.2016
- Klageschrift durch EU im 1. Quartal 2017
- Verfahrensdauer ca. 1,5 Jahre
- Urteil ca. 2018

- Umsetzung in deutsches Recht ca. 2019, eventuell Umsetzung unmittelbar nach Verkündung des Urteils erforderlich

Ein weiterer Gegenstand der Veranstaltung bestand in der Präsentation der Ergebnisse der Umfrage zur „Wirtschaftlichen Lage der Ingenieure und Architekten 2015“, früher als Bürokostenvergleich bekannt. Diese Studie wurde vom Institut der Freien Berufe (IFB) Nürnberg mit veränderten Fragebögen durchgeführt. Alle Mitglieder von Kammern und Verbänden, welche im AHO organisiert sind, waren aufgerufen, an der Umfrage mitzuwirken. Nur 507 Büros haben sich daran beteiligt, obwohl mehrfach (auch in Thüringen) um Teilnahme gebeten wurde. Trotz der relativ geringen Beteiligung, davon 81,7 % Ingenieurbüros, sind aussagekräftige Ergebnisse erzielt worden (ausgewählte Ergebnisse in Kurzform und soweit möglich im Vergleich zu 2008):

- ca. 9,8 % (2008: ca. 32 %) der Büros haben Verluste eingefahren
- der Gemeinkostenfaktor liegt im Schnitt bei 2,71 (2008: 2,89) und ist bei kleineren Büros geringer (ca. 2,50) und bei größeren Büros höher (ca. 3,14)

- der Bürokostenstundensatz liegt im Schnitt bei 50,86 EUR (2008: 66,27 EUR) → beachte Stundensatz aller technischen Mitarbeiter seit der Umfrage 2013

- die Umsatzrendite beträgt im Schnitt 17,1 % (2008: 5,8 %) und beträgt bei kleineren Büros 24,8 % und bei größeren Büros bis zu 12,5 %; seit 2010 ist eine jährliche Steigerung zu verzeichnen

- das Honorar je tätiger Person beträgt im Schnitt 93.822 EUR (2008: 79.162 EUR) und ist ebenfalls bei kleineren Büros geringer als bei größeren Büros

- die Personalkosten an den Gesamtkosten betragen im Schnitt 65,2 % (2008: 63,8 %) und sind weniger von der Bürogröße abhängig

Der vollständige Bericht „Die wirtschaftliche Lage der Architekten und Ingenieure 2015“ kann auf www.aho.de bzw. bei der Geschäftsstelle unserer Kammer als PDF-Datei bezogen werden.

Die Ermittlung der eigenen Bürokosten ist über einen „Bürokostenrechner“ ebenfalls über www.aho.de möglich.

Dr.-Ing. Hans-Reinhard Hunger
1. Vizepräsident

Wettbewerb

Effizienz gewinnt

Am 9. November 2016 wurde der Thüringer EnergieEffizienzpreis bereits zum 5. Mal verliehen.

Unter dem Motto „Effizienz gewinnt“ wurde im Jahre 2016 der 5. Thüringer EnergieEffizienzpreis für Unternehmer und Kommunen durch die Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur GmbH, die Thüringer Energie AG und die Ingenieurkammer Thüringen ausgelobt. Prämiert werden sollten herausragende Leistungen zur Energieeinsparung in Gebäuden, Betrieben, aber auch in Herstellungs- bzw. Produktionsprozessen.

In diesem Jahr haben sich insgesamt 27 Teilnehmer um die Preise beworben. Die Jury, bestehend aus sechs Mitgliedern, tagte am 06.09.2016 und hatte die schwierige Aufgabe aus den größtenteils hervorragenden Einreichungen die Preisträger zu ermitteln.

Am 09. November 2016 haben die Thüringer Umweltministerin Anja Siegesmund und ThEGA-Geschäftsführer Prof. Dieter Sell anlässlich des 12. Thüringer Unternehmertages der TEAG den 5. Thüringer Energieeffizienzpreis verliehen.

Die drei gleichberechtigten Hauptpreise gingen an:

- Die Hako GmbH für den „Green Multi-car“
- Die Viega GmbH Großheringen für die „Senkung des Energieverbrauchs durch ganzheitliches Energiemanagement“
- Das Büro HKL Ingenieurgesellschaft mbH Erfurt für den „Neubau Kommunikations- und Informationszentrum Universität Erfurt“

Einen Sonderpreis erhielt der Friseursalon Suite 406 für die „Energieeffizienz im Friseurhandwerk“. Drei weitere Einreichungen waren für den Preis nominiert.

Ganz herzlich gratulieren wir unserem Mitgliedsbüro HKL-Ingenieure Erfurt zu diesem großen Erfolg. In der Begründung der Jury heißt es:

„Das eingereichte Projekt Neubau des Kommunikations- und Informationszentrum der Universität Erfurt zeigt eindrucksvoll, wie durch die Eisspeichertechnologie und intelligente Vernetzung



Die Preisträger des EnergieEffizienzpreises mit ThEGA-Geschäftsführer Prof. Dieter Sell und der Thüringer Umweltministerin Anja Siegesmund

sowie Gebäudeautomation zusätzlich die Kälteerzeugung hinsichtlich des Energiebedarfs optimiert werden kann.“

Der Preis soll auch im Jahre 2017 fortgesetzt werden. Die Ausschreibung beginnt am 01. April und endet am 31. Juli 2017. Auch unsere Mitgliedsbüros sind herzlich aufgefordert sich zu beteiligen.

Dr.-Ing. Hans-Reinhard Hunger
1. Vizepräsident



Weiterbildungsangebot

Anmeldung und Informationen:

Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg
gGmbH, Frau Ehmer,
Am Schloss 1, 99439 Ettersburg,
Tel. 0 36 43/7 42 84 15,
Fax 0 36 43/7 42 84 19,
ehmer@bauhausakademie.de,
www.bauhausakademie.de

Entgelte:

1 - Mitglieder der IKT, VBI-LV
Thüringen (für Tagesseminare)

- 2 - Mitglieder der AKT und anderer
Architekten – und Ingenieurkammern,
des BVS, VBI-LV Thüringen
(für Lehrgänge)
- 3 - Angestellte von Mitgliedern der AKT,
IKT, LVS Thüringen, VBI-LV
Thüringen; ö.b.u.v. Sachverständige,
Mitglieder des BIV Hessen-Thürin-
gen, von HWK, Anwaltskammern
- 4 - Gäste

Zusatzqualifikationen

Fachplaner für vorbeugenden Brand- schutz (FB 21)

27. April 2017 bis 8. September 2017 -
Anmeldeschluss: 06.04.2017
154 Fortbildungsstunden - 14 Präsenztage –
schrftl. und mdl. Prüfung
Entgelt: 1.900 / 2.040 / 2.250 / 2.570
EUR inklusive Prüfungsgebühren

Seminare März 2017 – Schloss Ettersburg

Datum	Seminar	Zeit/ Uhr	Seminar-Nr.	Entgelt in €	Anmeldeschluss
02.03.2017	Aktuelle Tendenzen und Normen- entwicklung in der Geotechnik	09:00 – 16:30	020317 K	135 / 145 / 160 / 190	06.02.17
03.03.2017	Bauwerksabdichtung. Die neuen Normen DIN 18531 - 18535	09:00 – 16:30	030317 K	155 / 165 / 185 / 220	13.02.17
09.03.2017	VOB/C 2015. ATV für Bauleistungen. Homo- genbereiche und Neuerungen im Hochbau	09:00 – 18:00	090317 K	170 / 180 / 200 / 240	09.02.17
10.03.2017	Grundlagen der planungsrechtlichen Zulässigkeit von Bauvorhaben	09:00 – 16:30	A-100317 R	120 / 130 / 145 / 175	20.02.17
14.03.2017	Energetische Baubegleitung und baube- gleitende Qualitätsüberwachung BQÜ	09:00 – 16:30	E-140317 K	135 / 145 / 160 / 190	24.02.17
15.03.2017	VOB 2016 / Teil A - öffentliche Vergabe von Bauleistungen - national	09:00 – 16:30	150317 R	120 / 130 / 145 / 175	23.02.17
17.03.2017	Energieeinsparverordnung 2014/2016	09:00 – 16:30	E-170317 K	135 / 145 / 160 / 190	27.02.17
22.03.2017	Feuchtigkeit in Gebäuden – Schimmel- befall. Ursachen, Nachweise, Schadens- verhinderung, Schadensbeseitigung	09:00 – 16:30	220317 K	155 / 165 / 185 / 220	03.03.17
25.03.2017	Abstandsflächen und andere ausgewählte Fragen der ThürBO	09:00 – 16:30	250317 R	120 / 130 / 145 / 175	08.03.17
29.03.2017	Bauleitung. Rechte und Pflichten von A bis Z	09:00 – 16:30	A-290317 R	120 / 130 / 145 / 175	15.03.17
30.03.2017	EnergieBerater-Bau-Werkstatt Thüringen 2017	09:00 – 17:00	ENBW-2017	120 / 130 / 145 / 175	10.03.17

Weitere Angebote finden Sie unter: www.bauhausakademie.de

Berufsständiges

Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz (Bildungsurlaub)

Seit 2016 ist das Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz (ThürBfG) in Kraft. Beschäftigte haben nun in Thüringen einen Anspruch darauf, sich zur Weiterbildung von ihrem Arbeitgeber an bis zu fünf Tagen pro Jahr freistellen zu lassen. Die Freistellung erfolgt unter Fortzahlung des Arbeitsentgeltes. Bildungsfreistellung ist auch als „Bildungszeit“, „Bildungsurlaub“ oder „Arbeitnehmerweiterbildung“ bekannt.

Grundsätzlich haben Beschäftigte bei einer Fünf-Tage-Arbeitswoche einen Anspruch auf fünf Tage bezahlte Bildungsfreistellung innerhalb eines Kalenderjahres. Es gibt Übertragungsmöglichkeiten. Für Auszubildende beträgt der Anspruch drei Arbeitstage im Jahr.

Wird regelmäßig an weniger als fünf Tagen gearbeitet, verringert sich der Anspruch entsprechend. Bei einer Ablehnung

oder Rücknahme der Zustimmung kann der Freistellungsanspruch einmalig in das folgende Jahr übertragen werden, hierzu muss der Arbeitnehmer einen schriftlichen Antrag stellen. Kein Anspruch besteht in Kleinbetrieben bis 5 Mitarbeitern.

Nähere Informationen zum Verfahren, Ablauf etc. in Ihrem Unternehmen erhalten Sie auf www.ikth.de.



Aus den Ausschüssen – Eintragungsausschuss

Eintragungen und Löschungen Dezember 2016

Die Ingenieurkammer Thüringen heißt ihre neuen Mitglieder herzlich willkommen und steht als Ansprechpartner gern zur Verfügung.

Nachfolgend aufgeführte Ingenieure wurden durch den Eintragungsausschuss in die Listen der Ingenieurkammer Thüringen eingetragen:

Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure

Dipl.-Ing. Andreas Ehm, 4068
Dipl.-Ing. (FH) Holger Degenhardt, 4448
Dipl.-Ing. Peter Flock, 4184
Dipl.-Ing. Karsten Kurch, 4190

Liste der Freiwilligen Mitglieder

Dipl.-Ing. (BA) Martin Seiß, 5741

Nachfolgend aufgeführte Ingenieure wurden durch den Eintragungsausschuss aus den Listen der Ingenieurkammer Thüringen gelöscht:

Liste der Beratenden Ingenieure

Dr.-Ing. Karl-Heinz Eisenhardt, 1919
Dipl.-Ing. Andrea Raute-Koeltzsch, 2453
Dipl.-Ing. Wolfgang Barthel, 2318
Dipl.-Ing. Anneliese Franke, 80
Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Bingel, 1348
Dipl.-Ing. (FH) Doris Weber, 387
Dipl.-Ing. Günter Ziliax, 483
Dipl.-Ing. Ralf Edinger, 649
Dipl.-Ing. (FH) Albrecht Wallenstein, 134

Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure

Dipl.-Ing. Volker Schmidt, 1607
Dipl.-Ing. (FH) Elke Bradler, 5050

Dipl.-Ing. Gabriele Volkmann, 1751
Dipl.-Ing. (FH) Andrea Hesse, 5294
Dipl.-Ing. (FH) Helmut Pommer, 1147
Dipl.-Ing. Hans-Georg Schneeberg, 887
Dipl.-Ing. (FH) Rolf Hoffmeister, 5273
Dipl.-Ing. Anneliese Franke, 80
Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Bingel, 1348
Dipl.-Ing. (FH) Doris Weber, 387
Dipl.-Ing. Günter Ziliax, 483
Dipl.-Ing. Ralf Edinger, 649
Dipl.-Ing. (FH) Albrecht Wallenstein, 134

Liste der Freiwilligen Mitglieder

Dipl.-Ing. (FH) Lothar Laabs, 825
Prof. Dr.-Ing. Alexander Stahr, 5256
Dipl.-Ing. (FH) Walter Dembinski, 534
Dipl.-Ing. Jürgen Naß, 591

Geburtstage

**Wir gratulieren unseren Mitgliedern und wünschen alles Gute!
(Januar-Februar 2017)**

50. Geburtstag

Dipl.-Ing. Veit Bachmann
Dipl.-Ing. (FH) Heike Bischay
Dipl.-Ing. (FH) André Brauer
Dipl.-Ing. (FH) Tobias Friedrich
Dipl.-Ing. (FH) Heike Gläßner
Dipl.-Ing. Sylvia Hirschberg
Dipl.-Ing. (FH) Sylvia Höhn
Dipl.-Ing. Gerd Janßen
Dipl.-Ing. Sabine Neukirchner
Dipl.-Ing. (FH) Heike Pohle
Dipl.-Ing. Thomas Schmidt
Dipl.-Ing. Sven Schubert

60. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Fett
Dipl.-Ing. Ulrich Girwert
Dipl.-Ing. Jörg Mehlhorn
Dipl.-Ing. Uwe Neubert
Dipl.-Ing. Frank-Uwe Pöhlmann
Prof. Dr.-Ing. Jürgen Ruth
Dr.-Ing. Reyad Saad
Dipl.-Ing. Birgit Schwierske
Dipl.-Ing. Uwe Seifert
Dipl.-Ing. Volker Steingrüber

65. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Dieter Altendorf
Dipl.-Ing. Gabriele Conrad
Dipl.-Ing. (FH) Frieder Göhring
Dr.-Ing. Joachim Kästner
Dipl.-Ing. Jürgen Müller
Ing. Peter Rust
Dipl.-Ing. (FH) Reinhard Schmidt
Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Weiß

71. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Peter Hentrich

72. Geburtstag

Prof. Dr.-Ing. Ulrich Engelmann

73. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Harald Kellner
Dipl.-Ing. Georg Müller
Dr.-Ing. Lutz Schultheiß

75. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Leib
Dipl.-Ing. Gerhard Pautzke

76. Geburtstag

Dipl.-Ing. Wolfram Hotzler
Dipl.-Ing. Manfred Gerth

78. Geburtstag

Dipl.-Ing. Karl-Heinz Hartung

80. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Hans-Dieter Pusch

81. Geburtstag

Dipl.-Ing. Karl-Friedrich Heß

84. Geburtstag

Dr.-Ing. Wolfgang Ellinger

Es werden nur die Mitglieder bekannt gegeben, die einer Veröffentlichung schriftlich zugestimmt haben.

Kammerständiges

Geschäftsführerwechsel bei der BInGK

Bundesingenieurkammer verabschiedet langjährigen Bundesgeschäftsführer

Die Bundesingenieurkammer hat ihren langjährigen Bundesgeschäftsführer, Rechtsanwalt Thomas Noebel, in den Ruhestand verabschiedet. Neuer Hauptgeschäftsführer der Bundesingenieurkammer ist seit dem 01. Januar 2017 Rechtsanwalt Martin Falenski. Er ist bereits seit 2014 als Geschäftsführer für die Bundesingenieurkammer tätig.

Rundschreiben Straßenbau des BMVI

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) hat die Bundesingenieurkammer über zwei neue Allgemeine Rundschreiben Straßenbau informiert. Informationen dazu erhalten Sie auf www.ikth.de.



Neues ThürAIKG beschlossen

Neues Thüringer Architekten- und Ingenieurkammergesetz (ThürAIKG)

Das neue ThürAIKG ist im Gesetz- und Verordnungsblatt, Nr. 11/2016, vom 22.12.2016, erschienen und trat am Tag nach der Verkündung in Kraft. Gleichzeitig tritt das Thüringer Architekten- und Ingenieurkammergesetz vom 5. Februar 2008 (GVBl. S. 9), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 16. April 2014 (GVBl. S. 139), außer Kraft.

Das Gesetz finden Sie auf www.ikth.de.

Streiten und Gewinnen – Ausstellung in der Sparkasse Mittelthüringen

Vom 13. März bis 3. April 2017 präsentiert die Sparkasse Mittelthüringen und der Thüringer Schlichtungsbeirat die Wanderausstellung der Deutschen Stiftung Mediation.

Mediation – ein guter Weg zur Einigung

Die Ausstellung erklärt das Verfahren anschaulich im Vergleich zu anderen Konfliktlösungsmöglichkeiten anhand von Beispielen aus dem Alltag und zwar vom Streit mit dem Nachbarn bis hin zur Wirtschaftsmediation. Über eine Sprachsäule kann sich der Besucher verschiedene Mediationsfälle anhören. Animationsfilme erklären eindrucksvoll Ablauf und Ein-

satzgebiete. Begleitend zur Ausstellung werden Workshops angeboten.

Die Ausstellung ist vom 13. März 2017 bis 3. April 2017 jeweils von Montag bis Freitag in der Zeit von 09.00 Uhr bis 19.00 Uhr in der Sparkasse Mittelthüringen, Erfurt, Anger 25/26 zu sehen. Weitere Informationen zum Thüringer Schlichtungsbeirat erhalte Sie unter www.thueringen-schlichtet.de.

BIM

buildingSMART

Die buildingSMART-Regionalgruppe Mitteldeutschland – ein BIM-Netzwerk für Thüringer Ingenieure.

Die buildingSMART-Regionalgruppe Mitteldeutschland ist ein regionales Netzwerk für den regelmäßigen Austausch zu allen Themen rund um Building Information Modeling (BIM) und setzt sich aus „Anfängern und Experten“ zusammen, die in unterschiedlichen Fachgebieten tätig sind. Auf Antrag von dreizehn Interessenten aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen wurde die buildingSMART-Regionalgruppe „Mitteldeutschland“ Mitte September 2016 gebildet.

Die Regionalgruppe Mitteldeutschland lädt zu regelmäßigen Treffen ein, die sich schwerpunktmäßig Themen rund um BIM widmen. Im Fokus stehen aktuelle BIM-Entwicklungen und realisierte BIM-Projekte in der Praxis.

Am 16. Dezember 2016 traf sich die buildingSMART-Regionalgruppe zum ersten Mal in Thüringen. Unter organisatorischer Mitwirkung des Thüringer Kompetenzzentrums Wirtschaft 4.0 fand das 2. Regionalgruppentreffen in den Räumlichkeiten der IHK Erfurt statt.

Im Mittelpunkt stand der Themenkreis „BIM Bauen im Bestand“ sowie der offene Austauschstandard IFC, der vor zwanzig Jahren von buildingSMART entwickelt wurde und mittlerweile in der Version IFC4 ein anerkannter ISO- und CEN-Standard ist.

Neben einem Einführungsvortrag zu IFC waren Vorträge zur webbasierten digitalen Datenhaltung und zum Datenaustausch, BIM in der Planungspraxis sowie Bauen im Bestand vorgesehen.

Die Treffen der buildingSMART-Regionalgruppen stehen allen Interessierten offen.

Unter dem Dach von buildingSMART und planen-bauen 4.0 gründeten sich bereits bundesweit eine Vielzahl von BIM Clustern und Regionalgruppen. Diese Initiativen sind geeignete Foren für den Austausch unter BIM-Akteuren und -Beförderern mit dem Ziel der kontinuierlichen Vernetzung der BIM-Anwender und -Interessenten. Vertreter aus Planung, Produkthersteller, Softwarefirmen, Bauunternehmen, Betreiber und Hochschulen sind zu der Zusammenarbeit eingeladen um sich gemeinsam für die Sensibilisierung hinsichtlich der BIM-Wertschöpfungspotentiale zu engagieren. Die Cluster und Regionalgruppen wollen den Erfahrungs- und Wissensaustausch sowie die Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen BIM-Interessierten sowie den BIM-Anwendern mit Erfahrung befördern. Gesamtziel ist das Voranbringen von BIM als moderne weltweit eingesetzte Methode in Planung, Bau und Betrieb von Gebäuden und Liegenschaften. Hierzu werden Übergreifende Informationsveranstaltungen, Kooperationen und Netzwerke initiiert.

Im Rahmen gemeinsamer Veranstaltungen soll auch zukünftig eine aktuelle und grundlegende Informationsvermittlung angeboten werden können.

*Caroline Illhardt
Mitarbeiterin für Wirtschaft - Digitalisierung - Kommunikation
Ingenieurkammer Thüringen*

IMPRESSUM:

Herausgeber: Ingenieurkammer Thüringen,
Körperschaft öffentlichen Rechts
Gustav-Freytag-Straße 1,
99096 Erfurt

Internet: www.ikth.de

Mail: info@ikth.de

Fax: 03 61 / 2 28 73 - 50

Fon: 03 61 / 2 28 73 - 0

GF: Dr.-Ing. Rico P. Löbig

Redaktionsschluss für die nächsten Ausgaben:

16.02.2017 und 16.03.2017

Ihre Beiträge senden Sie bitte per E-Mail an c.illhardt@ikth.de

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen die Auffassung der Autoren dar und nicht unbedingt die der Redaktion oder des Herausgebers. Es wird darauf hingewiesen, dass die inhaltliche und grammatikalische Gestaltung in der Verantwortung des jeweiligen Autors steht. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Das **DIB THÜRINGEN** ist offizielles Organ der Ingenieurkammer Thüringen und wird ihren Mitgliedern unentgeltlich zugesandt. Der Einzelbezug ist nach schriftlicher Bestellung gegen eine Schutzgebühr von 1,50 € zzgl. Porto möglich, soweit Exemplare vorrätig sind.